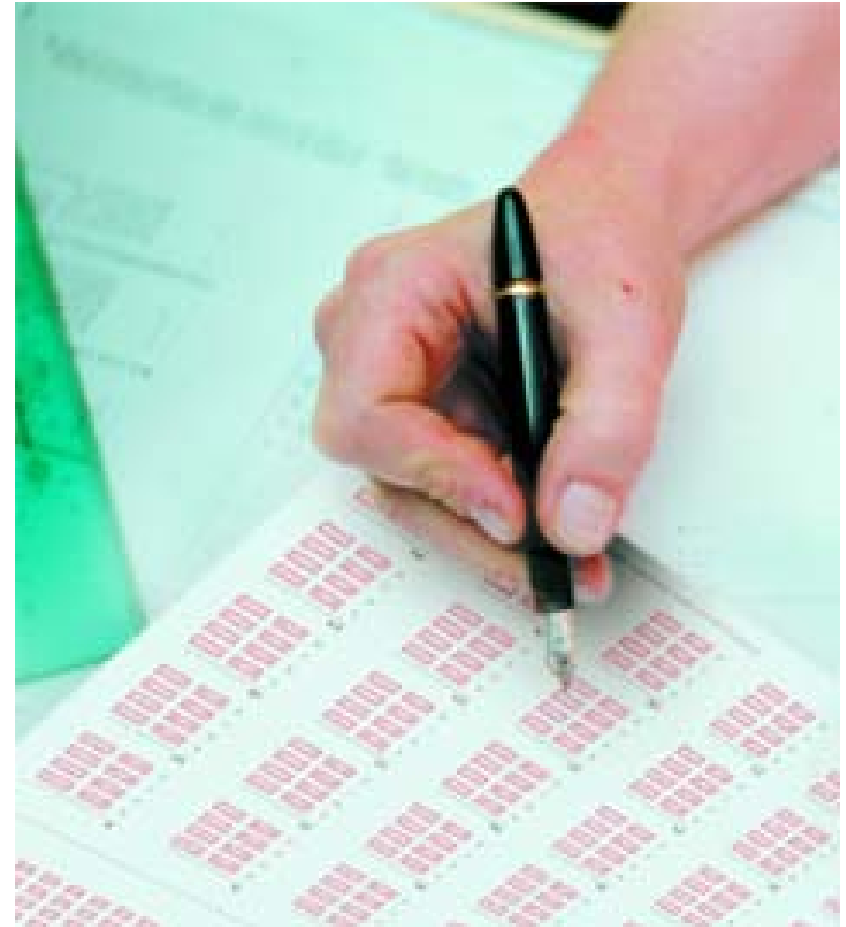




Informationen zum Eignungstest
Berufswahl

Der Test

- Wurde von Diplom-Psychologen des Münchner geva-instituts entwickelt und wird seit 1992 ständig eingesetzt
- wird regelmäßig aktualisiert und die hinterlegte Datenbank ständig um neue Berufe erweitert
- hilft bei der beruflichen Orientierung und bei der Entscheidungsfindung für eine Ausbildung oder einen Studiengang
- ist eine gute Übung für psychologische Auswahltests, die bei großen Unternehmen üblich sind
- wurde bereits von über 600.000 Schülerinnen und Schülern durchgeführt



Die Inhalte

Der Eignungstest Berufswahl besteht aus zwei Bausteinen:

- Der **Interessenteil** enthält Fragen zu berufsbezogenen Eigenschaften, beruflichen Interessen, Zielen sowie Begabungen.
Die Bedeutung dieser sogenannten „Schlüsselqualifikationen“ wird immer größer.
- Im **Leistungsteil** werden mathematische, sprachliche und logische Aufgaben gestellt. Sie werden unter strengen Zeitvorgaben bearbeitet und prüfen dadurch auch die Konzentrationsfähigkeit.
Jeder Beruf verlangt seine eigene Kombination dieser kognitiven Fähigkeiten.
- Die Fragen und Aufgaben aus Interessen- und Leistungsteil werden abwechselnd bearbeitet.

Der Interessenteil



Hier beantworten die Jugendlichen, wofür sie sich interessieren, was sie motiviert, welche Ziele haben, was sie denken und wie sie sich sehen.

Berufsbezogene Eigenschaften

- 10 Eigenschaften wie z.B. Teamgeist, sicheres Auftreten, Sorgfalt, Belastbarkeit Kontaktstärke, Eigeninitiative.

Berufliche Interessen und Ziel

- 15 Tätigkeitsfelder, z. B. Verkauf, Unterricht, Technik, Handwerk, Forschung, Bau, Medizin.

Begabungen

- Selbsteinschätzung persönlicher Begabungen wie z.B. schriftlicher Ausdruck, handwerkliches Geschick.

Der Leistungsteil



Leistung

Hier werden Aufgaben unter strengen Zeitvorgaben bearbeitet (Prüfungssituation). Dies stellt sicher, dass die Leistungen aller Teilnehmer untereinander vergleichbar sind. Die Aufgaben haben unterschiedliche Schwierigkeitsgrade: von eher leicht bis sehr schwer. Damit der Test auch noch sehr gute Leistungen erfasst, können nur die wenigsten Teilnehmer alle Aufgaben in der vorgegebenen Zeit lösen. Dies wird aber bei der Auswertung berücksichtigt.

- Mathematisches Denken, schlussfolgerndes Denken, sprachliches Verständnis, räumliche Orientierung, Allgemeinwissen, Konzentrationsleistung.

Die Auswertung

Das individuelle Profil:

Die knapp 600 Antworten eines Teilnehmers zu Fragen und Aufgaben werden systematisch zusammengefasst. Die Auswertung ergibt ein übersichtliches Profil der persönlichen Interessen und Neigungen, Stärken und Schwächen.

Normen als Grundlage:

Die Ergebnisse werden mit den Resultaten tausender Gleichaltriger verglichen, die den gleichen Schultyp besuchen. So kann sich jeder Teilnehmer mit passenden anderen Schülern messen und seine Leistungen und Eigenschaften genauer einschätzen.

Die Vergleichsbasis:

über 600.000 Schulabgänger seit 1992

Das Gutachten

■ **Das persönliche Ergebnis-Profil:**

Leistung und Persönlichkeit beschreibt das Gutachten im Klartext, die nackten Zahlen übersetzt es in Grafiken. Man kann es auch ohne Statistikkennntnisse leicht verstehen und es umfasst ca. 12 Seiten.

■ **Berufsvorschläge:**

Das persönliche Gutachten nennt drei konkrete Studiengänge und/oder Ausbildungsberufe, optimal auf das berufliche Eignungsprofil abgestimmt.

■ **Zertifikat:**

Wer sich bei einem Unternehmen um einen Ausbildungsplatz bewerben möchte, kann zusätzlich ein Zertifikat bestellen, falls er/sie an einer Schultestung teilgenommen hat. Dieses vierseitige Dokument fasst die wichtigsten Testergebnisse tabellarisch zusammen und kann der Bewerbungsmappe beigelegt werden.

Die Karriereplanung



Karrierewege bei Ausbildungsberufen:

Jedem Ausbildungsvorschlag folgen zwei Möglichkeiten zur Weiterbildung – einschließlich Studium. Zum Beispiel vom IT-Systemelektroniker über den Industriemeister bis zum Wirtschaftsingenieur.

Karrierewege bei Studiengängen:

Auch jedem Studienvorschlag folgen zwei Ergänzungen. So erhält die Architektin Infos über den Studiengang Architektur, sie erfährt, welche Aufgaben sie nach dem Studium praktisch erwarten, und welche Ausbildung sie dem Studium vorschalten kann. Zum Beispiel die Bautechnische Assistentin.

Bewerbungsratgeber „Zeit für Zukunft“:

Speziell für Teilnehmer am Eignungstest Berufswahl wurde der Berufsratgeber „Zeit für Zukunft“ entwickelt. Hier finden Sie viele weiterführende und nützliche Tipps rund um Berufswahl, Bewerbung, Auswahlverfahren, Ausbildung und Studium. Den Ratgeber gibt es beim geva-institut oder im Buchhandel.

Die Zuordnung der Berufe

■ Anforderungsprofile der Berufe:

Fortlaufend analysieren die Berufsexperten des geva-instituts die Anforderungen der verschiedenen Ausbildungsberufe und Studiengänge.

Für jeden Beruf wird ein Anforderungsprofil erstellt.

■ Vergleich mit dem persönlichen Eignungsprofil:

Jedes individuelle Eignungsprofil im EBW wird mit den Anforderungsprofilen hunderter Ausbildungs- und Studiengänge verglichen.

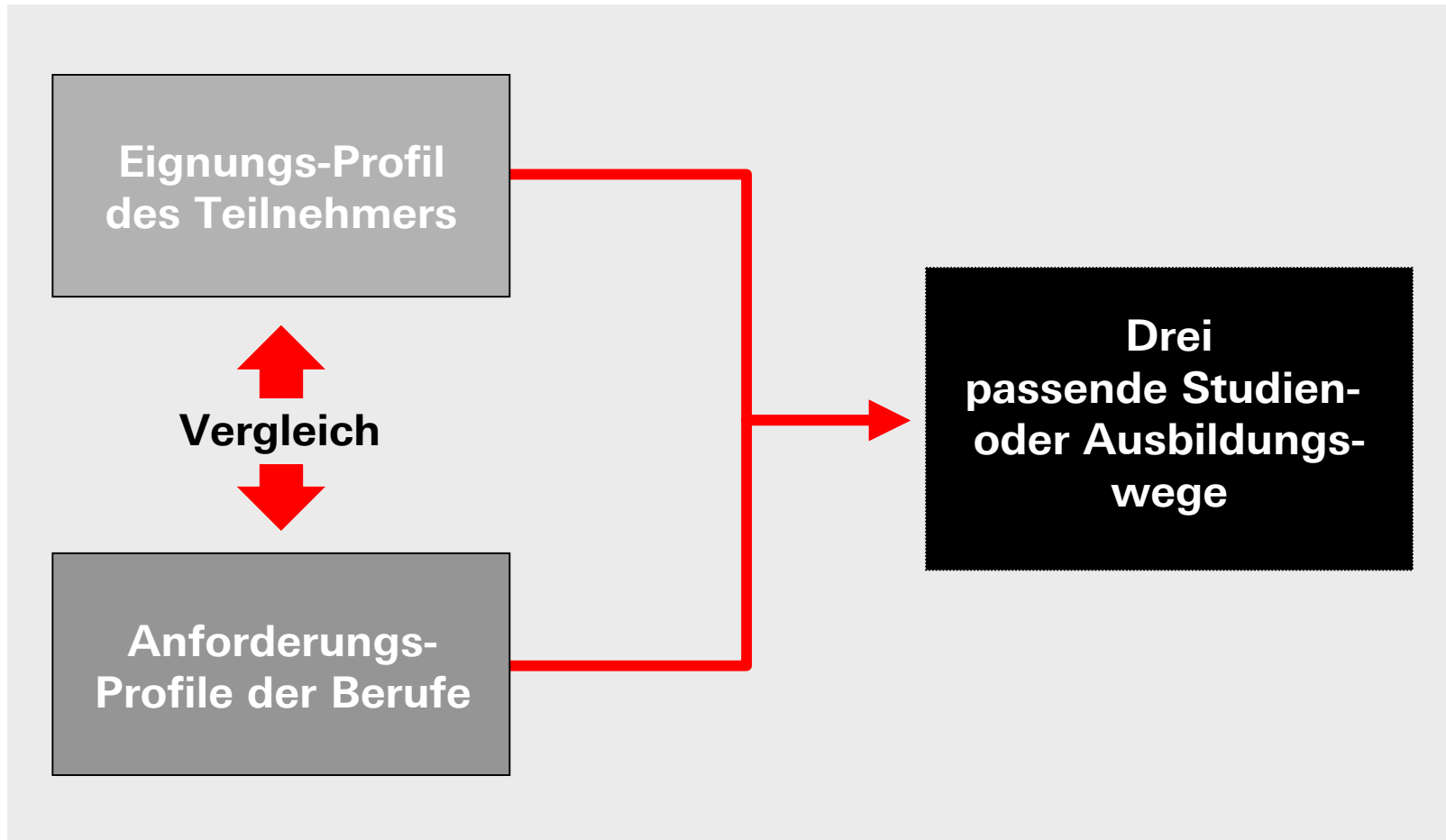
Aus diesem Vergleich ergibt sich eine Rangfolge der Berufe nach Übereinstimmung.

■ Auswahl der Berufsvorschläge:

Die drei Berufe mit der besten Übereinstimmung, werden im Gutachten genannt. Dabei werden – so weit wie möglich – Vorschläge aus unterschiedlichen Berufsfeldern ausgewählt.



Auswahl der Berufsvorschläge



Das verrät das Gutachten

➔ **Persönliche Standortbestimmung:**

Über den Vergleich mit anderen erkennen die Jugendlichen..

- ... wo ihre Neigungen und Interessen liegen
- ... in welchen Schlüsselqualifikationen Sie sich auszeichnen und welche persönlichen Stärken und Schwächen Sie von anderen unterscheiden
- ... ob Sie Ihre Begabungen weitgehend realistisch einschätzen
- ... wie ihr persönliches Leistungsprofil aussieht

➔ **Welche Berufe passen zu den Teilnehmern ?**

Bestätigen sich Ihre Berufswünsche oder gibt es Alternativen?

➔ **Unabhängige Beurteilung:**

Die Testauswertung ist unabhängig von den Schulnoten.

Die Berufsvorschläge basieren einzig und allein auf den Daten des Eignungstests.

Übung macht den Meister

Sich fitmachen für Auswahlverfahren:

Durch die Teilnahme am Eignungstest Berufswahl haben die Teilnehmer erfahren, welche Aufgaben in einem Auswahlverfahren auf sie zukommen können. Das Ergebnis zeigt ihnen, welche Aufgabentypen Sie noch trainieren können.



Was will ich wirklich?

Und warum? Informieren Sie sich gezielt über Ihre Wunschberufe. In Ihrer Auswertung finden Sie dazu Literaturtipps. Jeder Personalchef wird Ihre Berufsmotivation gezielt hinterfragen.

Recherchieren Sie vor jeder Bewerbung Infos über Ihr Wunschunternehmen und Ihren Wunschberuf – z.B. im Internet. Sie müssen glaubwürdig argumentieren können, warum Sie ausgerechnet diese Ausbildung bei dieser Firma absolvieren wollen.

Übung macht den Meister

■ Assessment-Center

- Manche Unternehmen ergänzen schriftliche Tests durch sogenannte Assessment-Center. Dort muss man seine sozialen Kompetenzen unter Beweis stellen, z.B. in Gruppendiskussionen, jobbezogenen Rollenspielen oder in einem kurzen Vortrag. Geprüft werden meist sicheres Auftreten, Überzeugungskraft, Belastbarkeit, Teamfähigkeit und Gruppenverhalten.
- Tipps zum Assessment-Center finden Sie im Ratgeber „Zeit für Zukunft“. Wenn Ihnen ein Assessment-Center Training angeboten wird, nehmen Sie ruhig daran teil.

Wie man seine Auswertung optimal nutzt

- Das Gutachten unbedingt genau lesen, aufbewahren und zu den Bewerbungsunterlagen heften
- Machen Sie sich die eigenen Stärken und Schwächen wirklich genau klar
- Diskutieren Sie die Auswertung mit Freunden und Eltern. Vergleichen Sie Ihr Selbstbild mit den Einschätzungen, die andere von Ihnen haben
- Nutzen Sie die Beratungsangebote Ihrer Schule. Besprechen Sie Ihr Ergebnis und die Berufstipps auch mit Ihrem Beratungslehrer und dem Berufsberater beim Arbeitsamt

Was man noch tun kann

- Sammeln Sie alle Informationen zu Ihrem Wunschberuf. Prüfen Sie die Möglichkeiten, sich weiterzuqualifizieren, sich selbstständig zu machen.
- Checken Sie die Perspektiven am Arbeitsmarkt, die langfristigen Zukunftschancen Ihres Wunschberufs. Setzen Sie sich persönliche Ziele für Ihre Karriere: Was wollen Sie in 3 Jahren, in 5 Jahren, in 10 Jahren erreichen? Passt Ihr Karriereplan zu Ihrer persönlichen Lebensplanung (Familie, Finanzen, Hobbies)?
- Machen Sie Praktika, Schnupperlehren, Ferienjobs im Umfeld Ihrer Wunschberufe. Nichts zeigt Ihnen die Praxis besser als der „Alltagstest“. Mancher Karrierestart hat sich bei solchen Gelegenheiten ergeben.

